

EXTRABLATT

Schulraumplanung

Inhalt

- Ersterscheinung
- Sanierungsbedarf Schulliegenschaften
- Zahlen und Fakten
- Die Schule von gestern / heute
- Projektorganisation und erreichte Meilensteine
- Mögliche Massnahmen
- Mitwirkung Bevölkerung
- Vorschau

SCHULRAUMPLANUNG NIEDERHELFEWSCHWIL

Geschätzte Schulinteressierte

Die erste Informationsveranstaltung zum Projekt «Schulraumentwicklung» hat gezeigt, dass die Bevölkerung der Gemeinde Niederhelfenschwil den Bedarf an neuem, zeitgemäsem Schulraum erkannt hat. Ich danke Ihnen ganz herzlich, dass Sie bereit sind, in eine zukunftsfähige Lösung zu investieren. Es wurde aber auch klar, dass jetzt ein zügiger Projektfortschritt erwartet wird. Die aus Personen der Bevölkerung gebildete Begleitgruppe wird nun bis Ende Jahr entscheiden, welche 1 bis 2 Varianten im kommenden Jahr in eine Machbarkeitsstudie einfließen. Dabei werden nicht nur die Bedürfnisse der Schule, sondern sämtlicher Anspruchsgruppen berücksichtigt.

Ganz im Sinne von «drei Dörfer mit Weitsicht» freue ich mich auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Und ich bin zuversichtlich, dass wir dank dieser breit abgestützten Partizipation eine mehrheitsfähige Lösung entwickeln werden.

Für die Kerngruppe
Fabienne Stähelin, Schulratspräsidentin

ERSTERSCHEINUNG

Sie halten die erste Ausgabe vom «EXTRABLATT Schulraumplanung», der schriftlichen Publikation zum Projekt, in Händen. Sie enthält wichtige Grundlageninformationen. Das Extrablatt erscheint je nach Informationsintensität 2 bis 4 Mal jährlich.
www.niederhelfenschwil.ch/extrablatt

Impressum
Herausgeberin: Politische Gemeinde Niederhelfenschwil
Druck: Typotron, Auflage: 1'500 Ex.



SCHULLIEGENSCHAFTEN

Aktuell verfügt die Gemeinde Niederhelfenschwil über 6 Schulliegenschaften an 3 Standorten. Davon 3 Schulhäuser und 3 Kindergärten.

SANIERUNGSBEDARF SCHULLIEGENSCHAFTEN

Mit Ausnahme des neueren Schulhauses in Niederhelfenschwil und Kindergarten Lenggenwil sind alle Schulliegenschaften in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. Experten haben in ihren GEAk¹-Analysen aus den Jahren 2011 und 2017 festgehalten, dass an sämtlichen Schulliegenschaften eine Sanierung der Gebäudehülle notwendig ist. Insbesondere das alte Schulhaus in Niederhelfenschwil und der Kindergarten in Zuckenriet sind energetisch in einem schlechten Zustand.

Folgende Tabelle enthält eine Übersicht zu den Kosten, welche für die Gebäudehüllensanierungen aufgewendet werden müssten:

Liegenschaft	Energetischer Sanierungsbedarf aus GEAk (Gebäudehüllen)
Schulhaus Lenggenwil	Fr. 220 000.–
Schulhaus und Tagesstruktur Zuckenriet (2 Gebäude)	Fr. 400 000.–
Schulhäuser Niederhelfenschwil (2 Gebäude)	Fr. 630 000.–

Zahlen Stand 2021

Das im Jahr 1903 erbaute alte Schulhaus in Niederhelfenschwil (heute Kindergarten) benötigt eine Gesamtsanierung, da Eingriffe in die Bausubstanz notwendig sind. Für diese Gesamtsanierung müsste mit folgenden Kosten gerechnet werden:

Liegenschaft	Zusätzl. Kosten Gesamtsanierung (inkl. Eingriff in Bausubstanz)
Altes Schulhaus Niederhelfenschwil	Fr. 1 970 000.–

Zahlen Stand 2021



Abb. oben: Kindergarten Zuckenriet
Abb. unten: Altes Schulhaus Niederhelfenschwil

Dringlichkeit

Die Dringlichkeit der Sanierungsmassnahmen zeigt sich exemplarisch an nebenstehenden Thermografieaufnahmen – und erhöht sich mit den stark steigenden Energiepreisen zusätzlich.

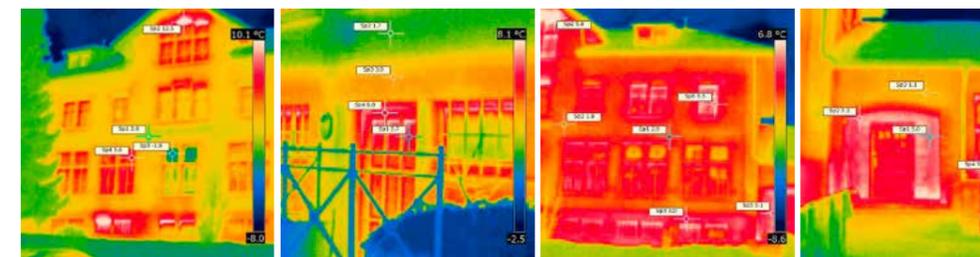


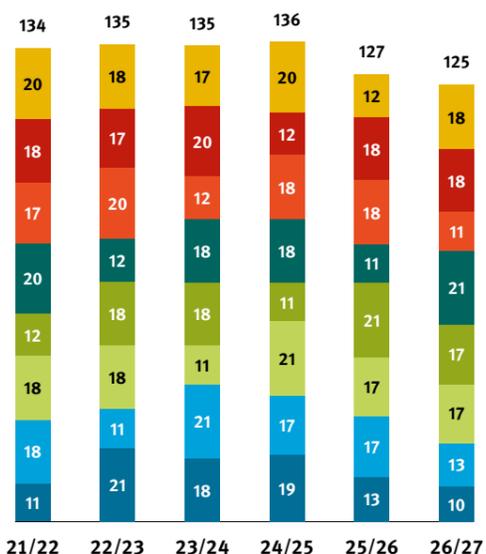
Abb. oben: Altes Schulhaus Niederhelfenschwil, Thermografieaufnahmen mit Umgebungstemperatur 0°C, je höher die Temperatur (Rottöne), desto grösser die Wärmeverluste.

¹ Der Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) deklariert den energetischen Zustand eines bestehenden Gebäudes. Er wird durch zertifizierte Expertinnen und Experten ausgestellt.

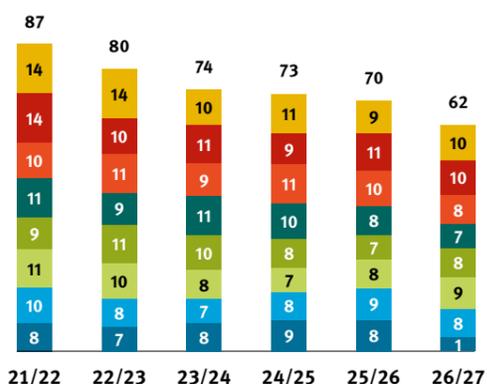
ZAHLEN UND FAKTEN

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler entwickeln sich in den 3 Dörfern sehr unterschiedlich. In Zuckenriet stieg die Anzahl in den letzten Jahren, sodass bereits aus 2 Doppelklassen 4 Jahrgangsklassen gebildet werden mussten. Auf das Schuljahr 2023/24 wird die 5. / 6. Klasse in 2 Jahrgangsklassen umgewandelt. In Lenggenwil sinkt die Anzahl leicht. Nachfolgende Grafiken zeigen die Entwicklung in den 3 Dörfern, aufgeteilt in die einzelnen Klassen.

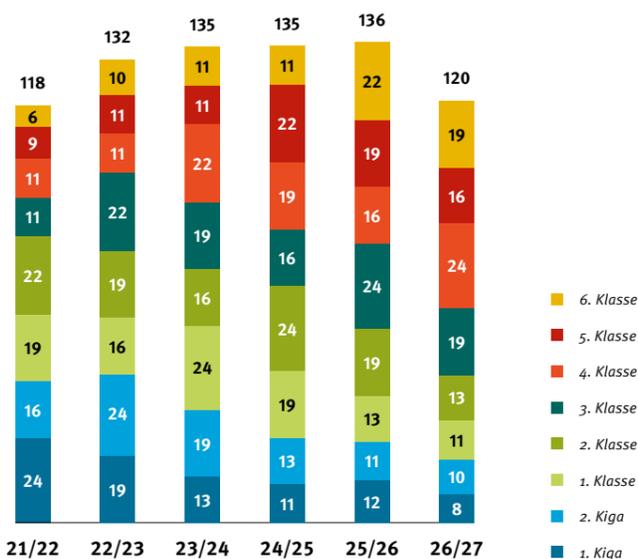
Niederhelfenschwil



Lenggenwil



Zuckenriet



Daraus abgeleitet besteht vor allem in Zuckenriet ein unmittelbarer Raumbedarf. Es fehlen dort aktuell 2 Klassenzimmer und geeignete Gruppenräume. Diesem Umstand wird nun vorläufig mit dem erbauten Provisorium Rechnung getragen.

An allen Schulstandorten fehlen jedoch Räume, die den neuen Unterrichtsformen entsprechen. Es fehlen Zimmer für textiles und technisches Gestalten, genügend Gruppenräume, Räume für Spezialunterricht (z.B. Schulische Heilpädagogik, Logopädie, Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder, Begabungsförderung), grössere Teamzimmer, Materialräume und Diensträume.

Auch die Tagesstruktur, die aktuell im ehemaligen Lehrerhaus in Zuckenriet untergebracht ist, stösst an ihre räumlichen Grenzen. Ab 25 Kinder am Mittagstisch ist ein zweiter Standort nötig. Zurzeit wird jeweils am Montag in Niederhelfenschwil ein zweiter Mittagstisch geführt. Ein weiterer Engpass am Dienstag und Donnerstag ist gemäss folgenden Anmeldezahlen bereits absehbar:

STANDORTATTRAKTIVITÄT

Die Schule ist ein wichtiger Faktor für die Standortattraktivität der Gemeinde. Die Einwohnerinnen und Einwohner wünschen sich eine attraktive Schule. *Potenzielle Neuzuzügerfamilien* machen ihre Entscheidung oft von der Schule abhängig. In der aktuellen Situation, mit einem akuten Mangel an Lehrpersonen, ist die Qualität der Schulräumlichkeiten ebenfalls mitentscheidend, ob *neues Personal* rekrutiert werden kann.



Montag



Dienstag



Donnerstag



Freitag



Aufbau von Mittagstisch-Standorten

Der Aufbau von ständigen Mittagstisch-Standorten in Niederhelfenschwil und Lenggenwil wird aktuell geprüft.

DIE SCHULE VON GESTERN / HEUTE

Die Arbeitswelt befindet sich in rasantem Wandel. Die Zeit der rauchenden Schlote und monotonen Handarbeit ist vorbei.

Die klassische Wissensarbeit wird zunehmend in asiatische Schwellenländer verlegt. Zudem lassen sich selbst anspruchsvolle Routine-Wissensarbeiten mittlerweile immer besser an den Computer delegieren.

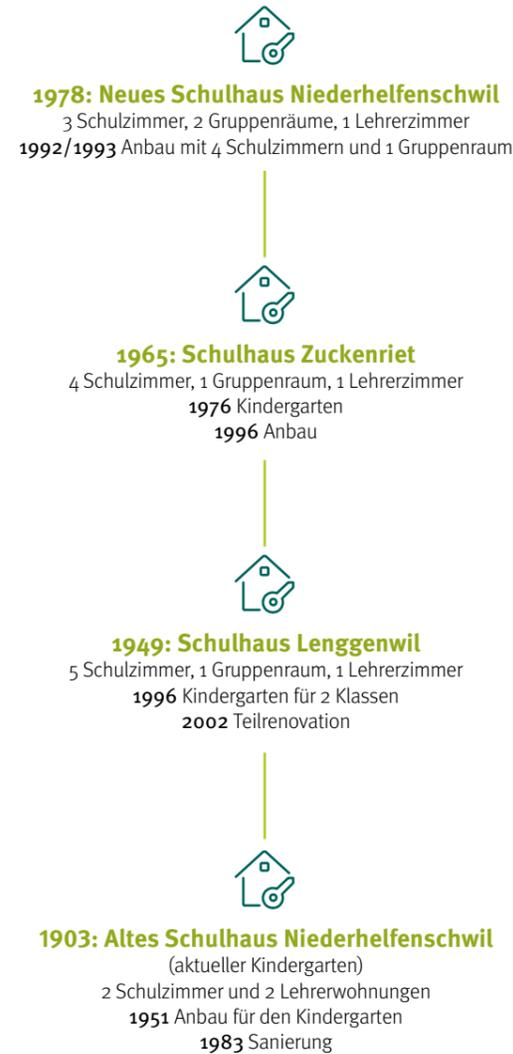
Der Wissensarbeiter wird von einem «Solution Worker» abgelöst, der sich Wissen nicht mehr nur aneignet, sondern nach kreativen Lösungsansätzen sucht. Der Solution Worker stellt die richtigen Fragen an den richtigen Stellen, indem er unterschiedliche Informationen und Wissensquellen miteinander verknüpft.

Kreativität, Empathie, Teamwork und ganzheitliches Denken zeichnen die Arbeitskräfte von morgen aus. Das Bildungssystem muss unsere Kinder auf diesen Paradigmenwechsel vorbereiten.

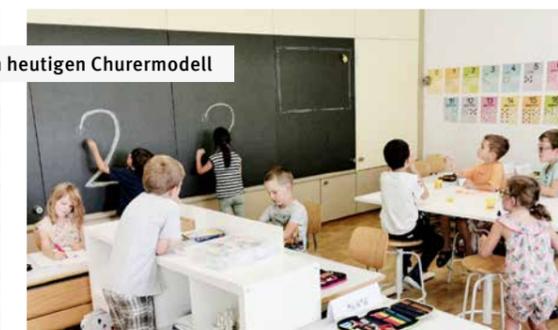
Aktueller Stand der Schulliegenschaften

Wer in unserer Gemeinde aufgewachsen ist, kennt die Schulhäuser im aktuellen Erscheinungsbild. Der letzte nennenswerte Anbau, resp. Neubau des Kindergartens Lenggenwil, wurde in allen 3 Dörfern zwischen 1991 und 1996 getätigt. An den bestehenden Schulhäusern wurde kaum etwas verändert. Die Räumlichkeiten sind also mehr oder weniger im Zustand, wie sie gebaut worden sind.

Nebenstehende Informationsgrafik zeigt Baujahr und Zweck der einzelnen Liegenschaften auf.



Entwicklung der Schulzimmer und des Unterrichts in den letzten 100 Jahren



Anforderungen an ein modernes Schulzimmer



Modernes Schulzimmer

Im Churermodell werden Lernsituationen geschaffen, die an die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden anknüpfen und so allen Kindern Anschlussmöglichkeiten im Lernen bieten. Eine angepasste Raumgestaltung, die Schaffung von differenzierten Lernumgebungen mit Lerninhalten auf unterschiedlichen Niveaus und die gezielte Verkürzung von Lehrphasen zugunsten von Lernzeit und individueller Betreuung sind nur einige wesentliche Merkmale des Modells.

Vieles kann direkt im Klassenzimmer umgesetzt werden – aber nicht alles. Durch die zusätzlichen Unterrichtsfächer der letzten Jahre und die veränderten Anforderungen sind die Wünsche nach Spezialräumen gestiegen. Es braucht Platz für die digitalen Geräte, Räume zur Umsetzung der «Gwunderstunde», unsere Begabungsförderung zum Experimentieren, Musizieren, ein Ort für Bewegungspausen, Vorbereitungs- und Sitzungszimmer für Lehrpersonen. Die Wünsche nach oben sind offen und allen klar, dass nicht alles realisierbar sein wird.

Schwachstellen

Ein grosser Schwachpunkt an unseren Schulen sind die fehlenden Gruppenräume. Gemäss Empfehlung des Kantons sollte pro 2 Schulzimmer ein Gruppenraum zur Verfügung stehen. Dieser soll zwischen den beiden Zimmern liegen und mit Türen verbunden sein. Diese

Empfehlung ist nicht neu, sondern bereits 15 Jahre alt. In unseren Schulen gibt es von diesen ideal gelegenen Gruppenräumen genau 2, einer in Niederhelfenschwil und in Lenggenwil. Diese beiden Schulhäuser beherbergen noch je einen weiteren Gruppenraum. Alle Gruppenräume sind zu klein oder in zu weiter Entfernung. Die Gruppenräume werden grossenteils als Teamteaching-Raum oder Therapie- und Religionszimmer genutzt. Zudem stehen sie der Musikschule zur Verfügung. Sogar die Gänge im Schulhaus werden oft als Unterrichtsorte für Gruppenarbeiten genutzt.

Infolge hoher Schülerzahlen wurden als erstes die Werk- und Handarbeitsräume provisorisch in den Keller verlegt. Aus Platznot sind diese dortgeblieben. Daher sind der Werkraum (technisches Gestalten) in Zuckenriet und das Handarbeitszimmer (textiles Gestalten) in Lenggenwil viel zu klein und mit schlechtem Licht ausgestattet.

Unser Ziel ist es, dass wir uns für die Zukunft nichts verbauen und so planen, dass Schulräume mit entsprechendem Mobiliar flexibel genutzt und umfunktioniert werden können.

PROJEKTORGANISATION UND ERREICHTE MEILENSTEINE

Umfassende Planung und Entwicklung des Schulraums

Der Schulrat hat schon vor Jahren entschieden, dass er keine «Pflasterlipolitik» oder «Salamitaktik» verfolgen möchte. Er beabsichtigt, der Bevölkerung ein ganzheitliches Konzept mit den zu erwartenden Kosten vorzulegen. Der Schulrat strebt in der Lösungsfindung und Umsetzung gegenüber den Steuerzahlenden volle Transparenz an.

Projektorganisation

Seit dem Jahr 2019 besteht ein Kernteam, welches die operative Leitung des Projekts «Schulraumplanung» innehat. Diesem gehören heute folgende Personen an:

- Fabienne Stähelin, Schulpräsidentin
- Roland Zwick, Schulrat
- Fabienne Hälg, Leiterin Schulverwaltung
- Barbara Rüthemann, Schulleiterin
- Peter Zuberbühler, Gemeindepräsident
- Marvin Flückiger, Ratsschreiber
- Benjamin Saner, externer Projektleiter (Trunz+Wirth AG, Henau).

Erreichte Meilensteine

Das Projekt «Schulraumentwicklung» wurde im Jahr 2018 initialisiert, als klar wurde, dass bei allen Schulliegenschaften energetisch Handlungsbedarf besteht. Im Sinne der einleitend erläuterten, umfassenden Planungsarbeiten wurden nebenstehende Meilensteine erreicht.



MÖGLICHE MASSNAHMEN

Klar ist, dass die Schulraumplanung vorangetrieben werden muss. Dazu gibt es verschiedene Lösungsansätze, welche in die künftige Strategie einfließen. Die Kerngruppe hat folgende baulichen Möglichkeiten mit deren Vor- und Nachteilen abgeklärt.

Einsatz von Provisorien

Mit Provisorien kann kurzfristig auf steigende Schülerzahlen reagiert werden. Dass der Einsatz solcher Provisorien gut funktioniert, zeigt ein Einblick ins Provisorium in Zuckenriet, welches zum Start ins Schuljahr 22/23 in Betrieb genommen wurde. Das Bild unten zeigt das Schulzimmer der 3. Klasse von Nathalie Bottlang.

Miete von Räumlichkeiten

Die Kerngruppe hat in den vergangenen 3 Jahren diverse Gespräche mit Liegenschaftsbesitzern geführt und Räumlichkeiten besichtigt, in denen beispielweise der Spezialunterricht (z.B. Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder, Logopädie, Heilpädagogische Förderung) oder die Lektionen für Textiles Gestalten / Werken untergebracht werden könnten. Bislang hat sich daraus keine geeignete Lösung ergeben.

Umstrukturierungen in bestehenden Liegenschaften

Umstrukturierungen sind grundsätzlich in allen bestehenden Schulhäusern möglich, zusätzlicher Raum kann damit aber nicht geschaffen werden. Es fehlen beispielsweise an allen Standorten Gruppenräume, an 2 Standorten ist das Textile Gestalten / Werken im Untergeschoss untergebracht und insbesondere in Zuckenriet sind die Klassenzimmer zu kleinteilig.

Erweiterungen / Neubauten an 1 bis 2 Schulstandorten

Dem Mangel an Räumlichkeiten kann mit Erweiterungs- oder Neubauten wirksam begegnet werden. In der Gemeinde Niederhelfenschwil machen solche neu zu erstellenden Bauten an einem oder 2 Schulstandorten Sinn. Es stellt sich die Grundsatzfrage, ob die Gemeinde Niederhelfenschwil an den Dorfschulhäusern festhalten will oder die Primarschülerinnen und -Schüler an 2 Schulstandorten konzentriert werden. Die Kindergärten bleiben in jedem Fall in allen 3 Dörfern erhalten. Auch eine Kombination aus Dorfschulen und Schulzentrum ist möglich.

Neues Schulzentrum

Mit einem Ersatzneubau für alle Primarschulklassen an einem zentralen Standort könnten sämtliche Anforderungen an moderne Schulräumlichkeiten und eine flexible Nutzung für weitere Anspruchsgruppen abgedeckt werden. Auch bei dieser Strategie bleiben alle Kindergärten in den Dörfern erhalten.

Abb: Provisorium in Zuckenriet



MITWIRKUNG BEVÖLKERUNG

Im Projekt «Schulraumplanung» spielt die Kommunikation eine zentrale Rolle. Ziel ist es, die Bürgerschaft sachlich zu informieren, damit diese Hintergründe kennt, Überlegungen des Kernteams nachvollziehen und sich frühzeitig einbringen kann. Dies bedingt, dass von Seiten der Behörden, Verwaltung sowie beteiligten Dritten in Wort und Schrift neutral und unvoreingenommen informiert wird. Die verschiedenen Anspruchsgruppen müssen in den Mittelpunkt gestellt und mit dem richtigem Medium angesprochen werden.

Informationsanlass

Am 18. August 2022 fand zur Information der Gesamtbevölkerung ein Informationsanlass zur Schulraumentwicklung statt. Das Kernteam präsentierte zu diesem Zeitpunkt bewusst noch keine Strategien und Lösungsvarianten, damit die Bürgerinnen und Bürger ihre Interessen und Erwartungen unvoreingenommen aussprechen konnten. Die Anwesenden brachten ihre Fragen, Anliegen und Ideen an der offenen Frage- und Diskussionsrunde ein und füllten einen Fragebogen zu den präferierten Optionen aus.

Die Schulpräsidentin präsentierte am Informationsabend, welche Abklärungen das Kernteam seit Projektstart vorgenommen hat.

Bildung Begleitgruppe

Im Nachgang zur Informationsveranstaltung wird zwecks Berücksichtigung aller Interessen, Erwartungen und Begehrlichkeiten eine Begleitgruppe gegründet. Diese hat die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit der Kerngruppe, die bereits erarbeiteten Lösungsstrategien weiterzuentwickeln. Dies alles mit dem Ziel, dass die Schulraumentwicklung zu einem gemeinsamen «Unser-Projekt» wird.

MITWIRKUNGSVERFAHREN FÜR GESAMTBÜRGERSCHAFT

Nicht nur die Begleitgruppe, sondern auch die Gesamtbürgerschaft kann an der Schulraumplanung und -entwicklung mitwirken. Das Mitwirkungsverfahren im Projekt Schulraumplanung wird über das gleiche Mitwirkungs-Tool wie jenes zur Ortsplanrevision organisiert und zu gegebenem Zeitpunkt lanciert.

